

Pressemitteilung

75 Jahre Kita St. Franziskus in Viersen-Süchteln



HORIZONTE

Katholische Kindertageseinrichtungen
in den Regionen Krefeld-Kempen/Viersen

(Viersen, September 2020) Die Kindertageseinrichtung

St. Franziskus in Viersen-Süchteln würde in diesem Jahr ihr 75-jähriges Bestehen feiern. Doch wegen der Corona-Pandemie wird zunächst auf eine Jubiläumsfeier verzichtet.



v.l.n.r. Simon Langer, Gabriele van den Heuvel, Kerstin van Vlodrop; vorne: Kinder der Kita

„Die Gesundheit unserer Kinder und unserer Mitarbeiter steht im Vordergrund!“, erklärt Gabriele van den Heuvel, Leiterin der Kita. „Wir haben uns die Entscheidung nicht leicht gemacht. Geplant war eigentlich ein Tag der offenen Tür, in dem wir die Süchteln-Vorster Gemeinde einladen wollten, mal wieder ihren „alten“ Kindergarten zu besuchen. Die Hygienemaßnahmen, die wir hätten ergreifen müssen, wären zu aufwändig geworden. Die Besucher hätten nur in Kleingruppen und unter strengen Vorkehrungen „durchgeschläust“ werden können. Und nach jeder Besuchsgruppe müssten wir desinfizieren. So macht feiern keinen Spaß. Gemeinsam mit Pastor Dr. Schlößer haben wir daher beschlossen, in



Kita-Leitung Gabriele van den Heuvel

diesem Jahr kein Jubiläum zu feiern. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Wir werden das Fest in ein oder zwei Jahren nachholen. Und dann wollen wir richtig groß feiern!“, versichert die Kita-Leitung.

Zur Geschichte:

Anfang März 1945: die Alliierten besetzen den Niederrhein, Süchteln steht unter dem Kommando des britischen Feldmarschalls Bernhard L. Montgomery. Der Krieg ist noch nicht zu Ende, es herrscht Zerstörung, Chaos und Elend. Die Lage ist unübersichtlich und gefährlich, alles ist provisorisch. Es geht darum, zu überleben und das in Trümmern liegende Land wieder aufzubauen. Vor allem die Frauen tragen die Verantwortung, da viele Männer gefallen oder noch in Kriegsgefangenschaft sind.

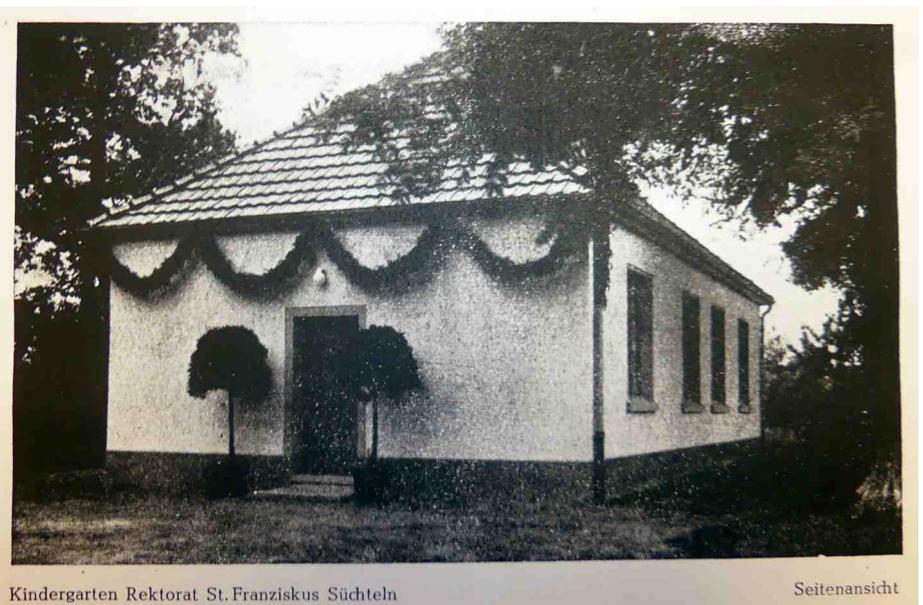


Die Kinder haben endlich ihren Kindergarten

sich mit dem Gastwirt Konrad Eickes in Verbindung. Sein Gasthof hatte einen großen Spielplatz neben dem Haus. Man wurde sich einig, den kleinen Vorraum des Saalbaus für den provisorischen Kindergarten zu nutzen. Am 4. Juni eröffnete der Kindergarten mit ca. 40 Kindern unter der Leitung von Schwester Maria Notburga Kowalski. Betreut wurden die Kinder von Fräulein Fine (Josefine) Kahlen, die später die Leitung übernahm, und zwei 14-jährigen Mädchen.

Solange der Sommer währte, spielten die Kinder im Freien. Doch der strenge Winter 1945 zwang den Kindergarten zur Schließung, denn es gab nicht genügend Heizmaterial. Zwar eröffnete er im Frühjahr wieder, aber die Umstände blieben die nächsten vier Jahre schwierig. Platzmangel und schlechte hygienische Bedingungen machten es den

Doch wohin mit den Kindern? Wer kümmert sich um sie, wenn die Mütter arbeiten, um das Überleben aller zu sichern? In dieser Situation reagierte der Seelsorger des damaligen Gemeindefraktors St. Franziskus, Herr Rektor Paul Koß, schnell. Noch vor offiziellem Kriegsende im Mai nahm er seinen früheren Plan wieder auf, einen Kindergarten einzurichten. Seine größte Sorge galt der Raumbeschaffung, das Gemeindefraktors selbst hatte keine passenden Räumlichkeiten. Koß setzt



Kindergarten Rektorat St. Franziskus Süchteln

Seitenansicht

Außenansicht des Kindergartens vermutlich 1949

Betreuerinnen schwer. Die Kinder wurden mehrfach „umgesiedelt“, unter anderem in den Keller der Notkirche, zwei Kleinkinder starben an Diphtherie. Rektor Koß und sein Nachfolger Rektor Karl Kirschgen wagten trotz schwieriger Finanzlage den Neubau des Kindergartens, der im März 1949 begann und schon am 29. Mai eingeweiht werden konnte. Fröhlich zogen die Kinder in den neuen Kindergarten, der heute noch an der Stelle steht, an der er zu damaliger Zeit erbaut wurde. Doch die schnelle Bauweise hatte auch ihre Nachteile. Die damals zur Verfügung stehenden Materialien waren teilweise von geringer Qualität und der Bau wurde mit den Jahren zu klein. Pläne zur Erweiterung und Renovierung reiften. Nach mehrjährigen Verhandlungen gelang es der Kirchengemeinde St. Clemens, den städtischen Spielplatz, der an die Kita grenzte, im Jahr 1968 zu erwerben. Somit war der Weg für eine erste Erweiterung und größere Außenspielfläche geebnet. 1970 konnte der Erweiterungsbau eingeweiht werden.

Es folgten in den nächsten Jahrzehnten noch zwei weitere Veränderungen:

Mit der Umstellung auf die Ganztagsbetreuung 1989 benötigten die Kinder wieder mehr Platz. Daher erhielt die Kita zwischen 1992 und 1994 ihr charakteristisches Spitzdach, in dem ein Schlafraum und eine Mehrzweckhalle untergebracht werden konnten.

2014 übertrug die Kirchengemeinde der gemeinnützigen Trägergesellschaft Horizonte die Kita. Die Horizonte erweiterte die Kita im Jahr 2019 um 110qm auf ihre heutige Größe und renovierte die bestehenden Räumlichkeiten. Seitdem können dort 106 Kindern spielen, toben und lernen.



Außenansicht der Kita heute

In der Kita St. Franziskus haben Generationen von Kinder aus Süchteln und der näheren Umgebung in den letzten 75 Jahren ihre Kindergartenzeit verbracht. Zwölf Kita-Leitungen hinterließen in dieser Zeit ihren pädagogischen Fußabdruck, seit 2010 tut dies Frau Gabriele van den Heuvel.

Die Geschäftsführung der Horizonte, Frau Sylwia Digiaco, wünscht gemeinsam mit der Kirchengemeinde St. Clemens allen Kindern, Eltern und Mitarbeitern – trotz der heute herrschenden schwierigen Bedingungen – eine glückliche und schöne Kita-Zeit! „Wir freuen und auf das noch ausstehende Fest!“, so Digiaco.

Kurz-Chronik der Kita St. Franziskus:

- 4. Juni 1945 Eröffnung der Kita St. Franziskus durch Rektor Paul Koß im Vorraum des Gasthof „Eickes“ unter Leitung von Schwester Maria Notburga Kowalski. 35 bis 40 Kinder werden von einer Betreuerin und zwei 14-jährigen Mädchen betreut
- Winter 1945 Schließung aufgrund mangelndem Heizmaterials
- Frühjahr 1946 Wiedereröffnung in einem Kellerraum des Pfarrhauses
- Herbst 1947 Umzug in größere Räume unter dem Altarraum der Notkirche
- 8. März 1949 Beginn Neubau des Kindergartens, Einweihung am 29. Mai 1949
- 1967 Sanierung der Sanitäreinrichtungen
- 1969 bis 1970 Renovierung und Erweiterung des Kindergartens auf drei Gruppen (75 Kinder), Einweihung 01.10.1970
- 01.09.1989 Einrichtung der ersten Tagesstättengruppe (Ganztagsbetreuung) für zehn Kinder
- 1992–94 Erweiterung der Kita um einen Schlafräum und eine Mehrzweckhalle im neuen Spitzdach, Einweihung 6.3.1994
- 01.08.2008 Eröffnung der ersten U3 Gruppe für Kinder von 2–3 Jahren, die zweite U3 Gruppe folgt ein Jahr später
- 01.10.2000 Eröffnung der 4. Gruppe
- 2012 Umstellung der pädagogischen Konzeption auf die Offenen Arbeit mit der Gestaltung von Bildungsräumen
- 2014 Übertragung der Kita durch die Kirchengemeinde an die gemeinnützige Trägergesellschaft Horizonte
- 2018–19 Sanierung und Erweiterung der Kita um 110 qm auf 5 Gruppen (106 Kinder), Einweihung am 19.9.2019

Namen der Kita-Leitungen:

1945 Schwester Maria Notburga Kowalski
1948 Josefina Kahlen
1950 Auguste Junghans
1952 Hermine Kehnder (später Schriefers)
1959 Gerda Backes
1966 Monika Mengen
1967 Ulrike Pickard
1971 Gabriele Hagedorn
1972 Ruth Passloer
1987 Martina Ring
1990 Annelie Alker
seit 2010 Gabriele van den Heuvel